

Chronik 100 Jahre Musikgesellschaft Rafz



Musikgesellschaft Rafz
April 2017

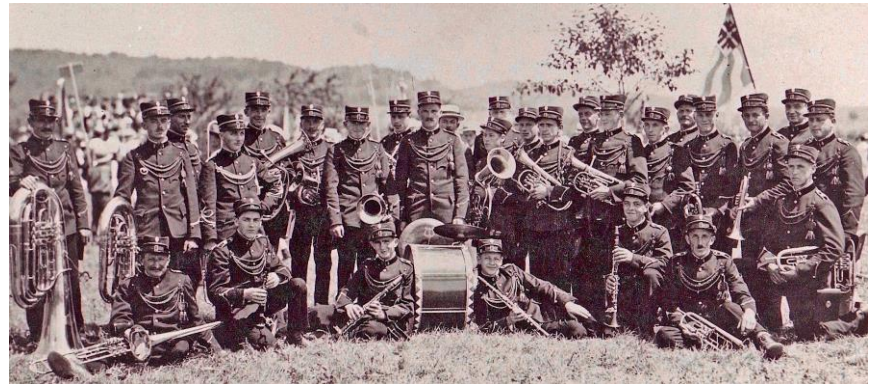
Emil Schweizer †, Alfred Bächli †
Fred Sigrist, Adrian Neukom
Thomas Bühler, Monika Ott

Auflage: 500



1917

100 Jahre



Musikgesellschaft Rafz



2017



Liebe Leserin, lieber Leser

Seit 100 Jahren leben Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Rafz dem Zweck des Vereins nach, der schon in den ersten Statuten von 1918 festgehalten worden ist und seine Gültigkeit bis heute hat.

So klang die Stelle in den Statuten von 1918: *„Die Musikgesellschaft Rafz hat den Zweck, den Bewohnern unserer Gemeinde für Unterhaltung zu sorgen, bei festlichen Anlässen in der Gemeinde auf Wunsch mitzuwirken sowie die Bande der Freundschaft unter sich zu pflegen.“*

So tönt die gleiche Stelle heute: *„Der Verein wurde im Jahre 1917 gegründet und hat den Zweck, den Bewohnern der Gemeinde musikalische Unterhaltung zu bieten, auf Wunsch bei festlichen Anlässen der Gemeinde durch Musikvorträge mitzuwirken, sowie Kameradschaft und Geselligkeit unter sich zu pflegen.“*

Seit eh und je bereiten die Musikerinnen und Musiker mit ihrem Spiel der Bevölkerung Freude.

Im Jahreslauf gibt es einmalige Auftritte oder wiederkehrende Anlässe, die zu einer Tradition geworden sind. In wöchentlichen und zusätzlichen Proben und Registerproben wird trainiert und das Zusammenspiel eingeübt. Junge Menschen werden auf den verschiedenen Instrumenten ausgebildet. Die Mitglieder stecken viel Zeit in ihr intensives Hobby. Der Vorstand und die Musikkommission halten mit grossem Einsatz das Rad am Laufen.

Zu den wichtigen Aufgaben des Vereins zählen seit 100 Jahren die Geburtstagsständchen, das Muttertagskonzert und andere grosse Konzerte wie Frühlings- oder Herbstkonzerte oder Chränzli mit und ohne Theater. Zeitweise ist der Musikverein fast ein Theaterverein, da die Mitglieder der MGR sich auch noch als Schauspieler engagieren. Selbstverständlich haben sich diese Anlässe im Laufe der Zeit durch die Auswahl der Musikstücke und andere Ideen der Durchführung immer wieder verändert und weiter entwickelt.

Nebst dem Konzertieren für die Bevölkerung, nimmt die MGR an kantonalen, schweizerischen und manchmal sogar internationalen Musikfesten teil. Da trägt sie zur Unterhaltung bei oder lässt ihr Spiel bewerten, um zu erfahren, woran in Zukunft geübt werden soll. Auf vielen interessanten Musikreisen wird die Kameradschaft im eigenen Verein und mit andern Musikgesellschaften gepflegt.

Immer wieder ist es jungen Musikerinnen und Musikern gelungen, die MGR weiter leben zu lassen. Es ist schön, auf 100 Jahre zurück blicken zu können. Mit dem Lesen dieser Chronik können Sie nun von den Anfängen bis heute dabei sein und noch Einiges über spezielle Anlässe erfahren.

Die Anfänge

Schon in früheren Jahrzehnten gab es im Rafzerfeld eifrige Musikanten, die sich zu Tanzmusiken zusammenschlossen und weit herum gerne engagiert wurden. Im Jahre 1892 schlossen sich die Rafzerfelder Musikanten unter der Führung des talentierten und leidenschaftlichen Trompeters Eduard Lechner in Wil zu einer grösseren Musikgesellschaft zusammen, die jedoch 1905 wieder aufgelöst wurde. Im gleichen Jahr erfolgte, ebenfalls wieder unter der Führung Lechners, die Gründung der Musikgesellschaft Wil-Rafz. Die Gesellschaft erfreute sich eines guten Rufes und ihr Engagement ging weit über den Bezirk Bülach hinaus. Es bestanden damals im Zürcher Unterland nur wenige Musikgesellschaften. Eduard Lechner, eine Musikantennatur in seinem ganzen Wesen, komponierte Tänze für die Blechmusik und beliebte Hochzeitsmärsche, denen er irgendein bekanntes Volkslied als Trio zugrunde legte. So hat er uns Rafzer bekannt gemacht mit dem Lied „Was frag ich viel nach Geld und Gut“. Es wird heute noch als Rafzer Lied gesungen. Nach dem Tode Lechners fehlte der Musikgesellschaft Rafz-Wil die treibende Kraft, so dass 1917 deren Auflösung erfolgte. Damit stand das Rafzerfeld vor der Tatsache, ausser den Tanzmusiken keine Musikgesellschaft mehr zu besitzen. Ein Zustand, der natürlich nicht lange tragbar war.

Die Gründung

Über die Beweggründe, die zur Gründung der Musikgesellschaft Rafz führten, finden sich im Protokollbuch folgende Sätze: *„Die Musikgesellschaft Rafz wurde auf Anregung von Ch. Balsiger, Viehwärter bei Herrn Hauenstein in Rafz und durch die Söhne des Herrn Hauenstein selbst gebildet. Die Jungmannschaft von Rafz, die Freude am Musikwesen hatte, wurde auf den 23. August 1917 zu einer Versammlung ins neue Schulhaus eingeladen betreffend Organisation.“*

Emil Schweizer selig, Gründer- und Ehrenmitglied der Musikgesellschaft, wusste in der Chronik zum 25-jährigen Jubiläum über die damalig bewegte Zeit Folgendes zu berichten: *„Es war am Abend des 1. August 1917. In ernster Stimmung begab sich die Einwohnerschaft nach dem Turnplatz beim oberen Schulhaus. Man stand ja noch mitten im Ersten Weltkrieg. Plötzlich ertönte ein helles Trompetensolo über das Dorf. Feierlich wurde das „Rufst Du mein Vaterland“ von einem Solobläser vorgetragen. Dieser Bläser war ein bescheidener Mann namens Christian Balsiger und stand als Stallknecht bei der Firma Hauenstein in Stellung. Beim Anhören dieses Vortrages mochte wohl bei manchem Burschen der Gedanke und der Wunsch wach geworden sein, das Spielen eines solchen Instrumentes zu erlernen. Auf Initiative der Söhne Hauenstein versammelte sich bald darauf eine ansehnliche Schar junger Burschen im Schulhaus zur Gründung der Musikgesellschaft Rafz.“*

Von der Instrumentenfabrik Hirsbrunner in Aarau wurden sofort Mietinstrumente bestellt und die ersten Proben unter Balsigers Leitung konnten beginnen. In seiner Knechtekammer im Hause der Firma Hauenstein fanden schon bald Spezialproben statt.

An Rippenstössen von Seiten des Dirigenten wurde dabei nicht gespart, dafür ging es mit der Ausbildung auch entsprechend rasch vorwärts. Schon an der Kirchweih im Oktober marschierte die junge Gesellschaft mit klingendem Spiel zu einem kleinen Platzkonzert beim Restaurant „Pflug“.

Wegen Wiederaufgebot in den Aktivdienst, Wegzug, Zeitmangel und Geldknappheit schmolz die Musikgesellschaft Rafz bald von anfangs über 40 Männern auf einen Verein von knapp 18 Mann zusammen. Doch der Grundstein war gelegt und schon im März 1918 wurden dem Verein die ersten Statuten zur Genehmigung vorgelegt. Bald darauf trat die Musikgesellschaft Rafz dem Zürcher Kantonalen Musikverband bei. Der junge Verein hatte Gelegenheit genug, sich in wechselvoller Zeit zu bewähren.

Die Vereinsjahre von der Gründung bis heute

- 1917 Schon in der Probe vom 1. September können 21 Instrumente an die Mitglieder verteilt werden. Jedes Mitglied hat ein Instrumenten-Mietgeld von monatlich einem Franken zu bezahlen. Der erste öffentliche Auftritt findet am Betttag auf dem „Gnal“ statt. Es werden gespielt: „Rufst du mein Vaterland“ und „Fern im Süd, das schöne Spanien“.
- 1918 Der Verein genehmigt am 30. März die ersten Statuten. Paragraph 1, der den Zweck der Gesellschaft umreisst, hat auch heute noch nichts von seiner Bestimmung verloren. Er heisst: *„Die Musikgesellschaft Rafz hat den Zweck, den Bewohnern unserer Gemeinde für Unterhaltung zu sorgen, bei festlichen Anlässen in der Gemeinde auf Wunsch mitzuwirken sowie die Bande der Freundschaft unter sich zu pflegen“*. Die Gemeindeversammlung bewilligt auf ein Gesuch hin 1000 Franken für neue Instrumente und eine Haussammlung erbringt weitere 424 Fr. Trotzdem ist die finanzielle Belastung der Mitglieder immer noch sehr gross. Dies ist einer der Gründe, weshalb die Mitgliederzahl von anfänglich über 40 Männern nach zwei Jahren kaum noch die Hälfte beträgt.
- 1919 Am 10. Januar erhält der Verein wegen illegalen Grenzübertrittes eine Busse von Fr. 60.-. Am 18. Mai Mitwirkung bei der Baderöffnung im Hüslihof.
- 1920 Auf den Abend des 6. März lädt der Verein zur ersten Abendunterhaltung ins Restaurant „zum Pflug“ ein. Die Besoldung der Direktion wird auf Fr. 100.- jährlich festgesetzt, dies bei gegen 150 Zusammenkünften.

Am Sonntag, 4. Juli, vor dem Abmarsch auf einen Ausflug nach Lottstetten, entsteht das erste Vereinsfoto. Als äusseres Zeichen der Zusammengehörigkeit werden Hüte mit zwei grossen Federn drauf gekauft. Wann und wie diese Hüte getragen werden dürfen, war in einem speziellen Reglement festgehalten.



1921 Die Rafzer Musiker beschliessen, am Musikfest in Waldshut teilzunehmen und bewerben sich um die Mitgliedschaft beim Bezirksmusikverband Oberrheingau. Mit dem Wettstück „Jugendfest-Ouverture“ von Bellevini erspielen sich die Rafzer den 3. Rang in der 2. Kategorie und kehren mit Kranz und Ehrenpreis nach Hause.

1922 In diesem Jahr läuft nicht alles rund. Die Musikgesellschaft hat eine harte Zeit. Es gibt viele Turbulenzen: drei Dirigenten und drei Präsidenten „verschleisst“ der Verein.

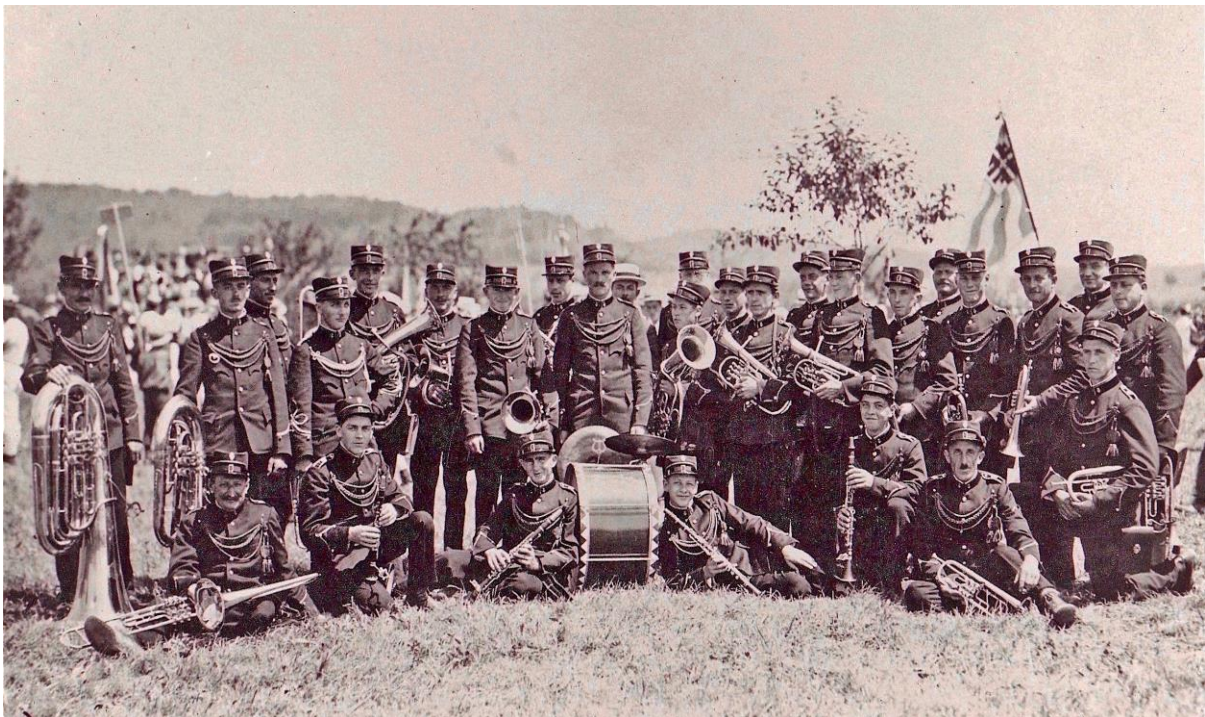
Auch sonst ist der Weg nicht immer geradlinig: So wird in der Probe vom 11. Januar unter anderem einstimmig beschlossen, dem Schaffhauser Kantonalen Musikverband beizutreten. Dieser hat unseren Antrag auf Aufnahme bewilligt. Als jedoch der Zürcher Kantonale Musikverband gegen die Aufnahme protestiert, ziehen die Schaffhauser ihre Zustimmung wieder zurück.

Trotz allen Querelen nimmt der Verein am kantonalen Musikfest in Bülach teil. Am Festumzug vom Sonntagnachmittag nimmt nebst der Musikgesellschaft auch der Töchterchor Rafz teil. Musikalische Bilanz: 3. Rang in der 3. Kategorie.

1923 Dass die Musiker auch Frühaufsteher sein können, beweisen die Rafzer anlässlich des Bezirkssängertages. Um halb fünf Uhr ist Besammlung auf dem Festplatz und ab fünf Uhr Tagwachtspiel auf mehreren Dorfplätzen. Um diese Zeit ist die Musikgesellschaft Rafz noch die einzige Musik im Rafzerfeld. Dies erklärt die starke Inanspruchnahme als Festmusik in den verschiedenen Gemeinden. Die jährlichen Zusammenkünfte in den zwanziger Jahren halten sich durchschnittlich auf 170! Welch enormer Aufwand an Idealismus und Opferbereitschaft der Musiker – und natürlich ihrer Familien.

1924 Nach den anfänglichen Wirren bilden sich in der Musikgesellschaft stabilere Strukturen aus. Dazu zählt auch die Jungmusiker-Ausbildung: Zu einem Anfängerkurs finden sich „eine schöne Anzahl Jünglinge“ aus Eglisau, wie auch aus den Rafzerfelder Gemeinden ein, die bald zu einem tüchtigen Nachwuchs ausgebildet werden, so dass auf die bisher übliche Unterstützung, vor allem aus Neuhausen, verzichtet werden kann.

An der Generalversammlung vom 2. Februar beschliesst der Verein einstimmig eine komplette Uniform anzuschaffen. Aus diesem Anlass wird eine Kommission bestellt und ein Gesuch an die Gemeinde um ein zinsfreies Darlehen von Fr. 2500.- gerichtet. Dieses Darlehen wird in der Folge freundlicherweise bewilligt. Die Uniformen, bestehend aus Hose, Bluse, Mütze, Schnur und Tasche, werden am Auffahrtstag in einfachem Rahmen festlich eingeweiht.



Auf Anregung der Musikgesellschaft Bülach wird die Musikvereinigung Zürcher Unterland gegründet, der die Rafzer ebenfalls beitreten. In der Folge nehmen die Rafzer Musikanten am 17. August am ersten Unterländer Musiktag in Glattfelden teil.

1925 Die Rafzer Musiker sind nun schon recht wettkampfgewohnt und ihr Spiel unter der Stabführung von August Bächli wird immer gepflegter. Dies beweisen sie am internationalen Musiktreffen in Lörrach. Nebst Lorbeerkranz und Ehrenpokal bescheinigt ihnen ein Diplom den 1. Rang in der 4. Kategorie. Etwas weniger glänzend ist das darauffolgende Abschneiden am Zürcher Kantonalen Musikfest in Altstetten.

Die Rafzer pflegen seit eh und je freundschaftliche Beziehungen über die Grenze hinaus. So nehmen sie am Einweihungsfest des Volkshauses in Lottstetten teil und geniessen frohe Stunden in dessen Halle.

1926 Ein für damalige Begriffe ruhiges Vereinsjahr. Dennoch werden vier befreundete Musikvereine bei ihren Anlässen besucht, auf dem Gnal findet ein grosses Waldfest statt und im Spätherbst trifft man sich in der Kirche zu einem feierlichen Konzert. Von den zahlreichen Engagements bei Rafzerfelder Vereinen ganz zu schweigen.

1927 Die Musikgesellschaft Rafz bewirbt sich für die Durchführung des Unterländer Musiktags im nächsten Jahr. Dieser Anlass wird ihr an der Delegiertenversammlung in Dielsdorf zugesprochen.

1928 An die Spitze des Organisationskomitees für den Unterländer Musiktag wird Walter Hauenstein berufen. Das Fest am 3. Juni ist von strahlendem Sommerwetter begünstigt und nimmt einen allseits erfreulichen Verlauf.

Am 8. Juli treten die Rafzer zu einem Wettspiel in Lottstetten an und klassieren sich mit dem Finale aus der Oper „Le Troubadour“ im 1. Rang der 3. Kategorie.

1929 Ein Jahr mit vielen kleineren und grösseren festlichen Anlässen. Es vergeht keine Woche, ohne dass sich die Musikanten sehen und hören lassen.

1930 Einen höchst erfreulichen Verlauf nimmt ein Besuch bei Paul Hauenstein im Aargauischen Küttigen. Ihm wird die Ehrenmitgliedschafts-Urkunde überreicht und mit der dortigen Musikgesellschaft zusammen wird in der Turnhalle konzertiert. Noch im gleichen Jahr treffen die Küttiger zum Gegenbesuch in Rafz ein und geben im „Kreuz“-Saal mit grossem Erfolg ein Konzert.

In dieses Jahr fällt die Bestellung einer Theaterkommission, die in der Folge ihre Arbeit sehr ernst nimmt und besonders an den Abendunterhaltungen zusammen mit vereinseigenen Kräften ansprechende Schauspiele und Dramen zur Aufführung bringt.

1931 Dieses Jahr steht ganz im Zeichen des Eidgenössischen Musikfestes in Bern (25.-27. Juli) und bedingt enorme Probenarbeit. Die Rafzer wollen sich gut vorbereitet nach der Bundesstadt begeben und scheuen weder zeitliche noch finanzielle Opfer. Nach den Strapazen des Festbetriebes begeben sich die Mitglieder auf Reisen ins Berner Oberland und das Ganze ist zu einer einmalig tollen Sache geworden.



- 1932 Ein wiederum vollgerüttelt Mass an vielseitigen Verpflichtungen erwartet die Musiker. Da sich immer mehr Mitglieder aus den umliegenden Gemeinden dem Verein anschliessen, wird auch die Bevölkerung dieser Orte mit jährlichen Platzkonzerten bedacht. Solche Dankkonzerte führen bis weit ins Flaachtal hinüber.
- 1933 An der Generalversammlung bekunden die Mitglieder etliche Mühe, die zahlreich zurücktretenden Vorstandsmitglieder zu ersetzen. Aus der Niederschrift im Protokollbuch liest sich manch offene und versteckte Sorge um die „Vereinsharmonie“.
- 1934 Schon früh im Jahr ereilt den Verein die Trauerbotschaft vom Hinschied unseres Freundes und Gönners Herrn W. Hauenstein sen., Ehrenmitglied.

Am Auffahrtstag, den 10. Mai, findet unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung, ins besondere auch der Schuljugend, die Einweihung des neuen Schulhauses mit Turnhalle statt.

Eine eintägige Reise führt die Gesellschaft nach Amden und hat für alle recht schöne Erinnerungen gebracht.

- 1935 Nach 12-jährigem, erfolgreichem Wirken tritt August Bächli als musikalischer Leiter zurück. Ebenfalls aus den eigenen Reihen hervorgehend, übernimmt Hans Neukom die verwaiste Direktionsstelle, um die folgenden zwanzig Jahre diesen Posten mit Auszeichnung zu versehen.

Es wird eine Fahnenkommission ins Leben gerufen, denn nach Vereinsbeschluss soll die Gesellschaft im kommenden Jahr ihr erstes Vereinsbanner erhalten.

- 1936 Neben weltlichen Auftritten hat die Musikgesellschaft auch schon früh kirchliche Veranstaltungen umrahmt. Auf Antrag des Vereins wurde gar die musikalische Umrahmung des Gottesdiensts zum Erntedank eingeführt, eine Tradition die bis heute gepflegt wird.

Auf Vorschlag der Fahnenkommission wird ein Entwurf der Firma Kurer & Schädler gut geheissen. Als Fahhengötti kann die Musikgesellschaft Bülach gewonnen werden und Ehrenmitglied Theo Müller wird zum ersten Fähnrich gewählt. Einmal mehr wird der Auffahrtstag als Weihefest bestimmt. Doch diesmal sind die Rafzer nicht vom Wetterglück begünstigt und können nur mit Unterbrüchen das Fest zu Ende bringen.



- 1937 Da die Rafzer Jugend sich vermehrt der Musik verpflichtet fühlt, drängt sich die Gründung einer Knabenmusik geradezu auf. Die Leitung übernimmt Melchior Christen. Nach mehrjähriger Präsidentschaft tritt Ernst Kern das Amt des Präsidenten an Konrad Schweizer, Bezirksrichter, ab.
- 1938 Die Musikgesellschaft Rafz ist zu einem stattlichen Verein herangewachsen und zählt nun 36 aktive Mitglieder. Die gegen Ende des Jahres ausbrechende Maul- und Klauenseuche auferlegt den unermüdlichen Bläsern eine längere Pause.
- 1939 -1945 Die Jahre des Zweiten Weltkrieges seien kurz zusammengefasst, denn die meisten Mitglieder stehen über Monate und Jahre an der Grenze und die Proben bleiben mit Unterbrüchen für längere Zeit eingestellt. Noch am Vorabend des Ausbruchs des grossen Weltbrandes sehen wir die Rafzer bei einem Gartenfest beisammen, dann folgt am 29. August die Mobilisation des Grenzschutzes.
- Anlässlich der Vaterlandsfeier 1940 findet man sich erstmals wieder zusammen. In einer grossen, ernsten Feier wird ein Jahr später der 650. Geburtstag der Eidgenossenschaft begangen und zwei Tage später, am 3. August, spielen die Musiker zum Empfang der über 4000 Turner des Zürcher Kantonalturnverbandes anlässlich der Landsgemeinde in Rafz.
- Trotz unsicherer Zeit wagt die Gesellschaft den Unterländer Musiktag 1942 durchzuführen. Zur gleichen Zeit gedenken die Mitglieder des 25-jährigen Bestehens des Vereins. Am 12. September ist die Musikgesellschaft zusammen mit anderen Dorfvereinen an einem Rafzerfelderabend am Radio zu hören.
- An der Generalversammlung vom 22. April 1944 ernennen die Mitglieder den zurücktretenden Präsidenten Konrad Schweizer seiner grossen Verdienste wegen zum Ehrenpräsidenten.
- Eine traurige Pflicht erfüllt die Musikgesellschaft am Sonntag, 25. Februar 1945, anlässlich der Beisetzungsfeierlichkeiten der bei der Bombardierung ums Leben gekommenen Familie des Ehrenmitgliedes und Organisten Jacob Sigrist.
- Der Besuch bei Freimitglied Ernst Neukom in St. Gallen bleibt allen in guter Erinnerung.
- 1946 Die lockere Vereinigung des Musikverbandes Zürcher Unterland bestimmt einen dreiköpfigen Vorstand. Als deren erster Präsident wird der Rafzer Ehrenpräsident, Konrad Schweizer, gewählt. Bereits denkt der Verein an die Anschaffung einer neuen Uniform - die erste ist bereits 22 Jahre im Gebrauch und all die Jahre sind nicht spurlos an ihr vorbeigegangen. Nach Rücksprache mit dem Gemeinderat, der einmal mehr finanzielle Unterstützung zusichert, wird die Neuuniformierung auf das Jahr 1948 festgelegt.
- 1947 Auf Einladung des Turnvereins stehen die Musiker ihrem Vereinsbanner als Götter zur Seite. Die auf den 18. Juni angesagte Fahnenweihe fällt, kaum begonnen, einem anhaltenden Landregen zum Opfer. Die Wiederholung findet am Pfingstmontag bei strahlendem Sonnenschein statt. Am 29. Juni wird das Kantonale Musikfest in Rheinau besucht.
- Die Gemeindeversammlung heisst am 6. Dezember das Kreditbegehren der Musikgesellschaft für die Neuuniformierung gut. Es gibt einen Beitrag von Fr. 3000.- und ein zinsloses Darlehen von Fr. 6000.-.

1948 Am 18. Januar werden im „Pflug“ die neuen Uniformen durch die Firma PKZ angemessen. Am 7. August marschieren die Rafzer Musiker zum letzten Mal in der alten Uniform durchs Dorf auf den Festplatz. Während die Musikgesellschaft Neuhausen das Gala-Konzert bestreitet, schlüpfen die Rafzer in ihre neue Kleidung, um sich dann den zahlreichen Gästen vorzustellen. Das sonntägliche Festkonzert muss des schlechten Wetters wegen abgesagt werden und wird unter Mitwirkung von acht Gastvereinen am 15. August durchgeführt.

Anlässlich eines internationalen Musiktreffens in Lottstetten sind die Rafzer am 17. Oktober zum ersten Mal seit dem Krieg wieder ennet der Grenze zu Gast.



1949 Die Mitglieder aus Wil, die eine merkliche Stütze des Vereins sind, sagen sich von den Rafzern los, um eine eigene Dorfmusik zu gründen.

1950 Ein Jahr ohne besondere Höhepunkte, doch der Verpflichtungen sind gleichwohl viele. So sehen und hören wir die Rafzer an den Uniformweihen von Bülach und Glattfelden und an der Fahnenweihe in Eglisau.

1951 Anlässlich der Generalversammlung übernimmt aus den Händen Jakob Landolts Eugen Spühler das Steuer des Vereinsschiffleins. Die Teilnahme am Kantonalen Musikfest in Winterthur an den Tagen vom 30. Juni/ 1. Juli wird beschlossen. Harte Probenarbeit geht diesem Anlass voraus, doch dürfen sich alle Mitglieder am Erreichten ehrlich freuen.

1952 Bereits sind 35 Jahre seit der Vereinsgründung verflossen. Die Musikgesellschaft lädt aus diesem Anlass alle Gründer-, Ehren- und Freimitglieder zu einer schlichten Feier in den „Pflug“-Saal ein. Einen sehr befriedigenden Verlauf und Abschluss nimmt das Gartenfest, welche Wohltat für die „magere“ Vereinskasse.

1953 Recht früh im Jahr gilt es Abschied zu nehmen von Heinrich Sigrist, dem Nestor der Gesellschaft. Nicht weniger als 56 Jahre hat er seinem Ideal, der Volksmusik, treu gedient.

Zu einem einmalig schönen Erlebnis für Musiker und Musikantenfrauen wird die zweitägige Reise nach St. Moritz und Lugano.

Noch einmal greift die unerbittliche Hand des Todes in unsere Reihen. Am 3. November geben wir August Sigrist das letzte Geleit. Auch er war mit über 50 Aktivjahren ein Musiker mit Leib und Seele.

1954 Dieses Jahr steht im Zeichen der Vorbereitungen für eine komplette Neuinstrumentierung der Gesellschaft. Um den Verein auch in finanziellen Belangen auf eine gesunde Basis zu bringen, gelangt er mit der Bitte um Erhöhung der jährlichen Subvention an die Behörde.

1955 In mancher Hinsicht ein bedeutungsvolles Jahr. Gilt es doch für den zurücktretenden Dirigenten Hans Neukom einen vollwertigen Ersatz zu finden. Die Mitglieder anerkennen und ehren das zwanzigjährige erfolgreiche Wirken von Hans Neukom mit seiner Ernennung zum Ehrendirigenten - sicher eine mehr als verdiente Auszeichnung.

Einmal mehr sei der grosszügigen Unterstützung von Behörde und Bevölkerung gedacht. Zusammen mit der Opferwilligkeit der Mitglieder wird es möglich sein, das ganze Korps auf das Jahr 1956 mit neuen Instrumenten zu versehen.

1956 Der neugewählten Direktion, Herr Heinrich Meier, fällt die schöne Aufgabe zu, mit uns die neuen Instrumente einzublasen. Der Verein befasst sich bereits mit dem Eidgenössischen Musikfest, das im kommenden Jahr in Zürich stattfinden soll.

1957 Zu Beginn des Jahres vollzieht sich ein bedeutungsvoller Wechsel in der Vereinsleitung. Eugen Spühler tritt als Präsident zurück. Obwohl er nicht im Verein musiziert, hat er sich während seiner sechsjährigen Amtszeit grosse, bleibende Verdienste um die Musikgesellschaft erworben. Als Nachfolger wird Ernst Wiederkehr gewählt.

Immer näher rückt das Wochenende vom 6./ 7. Juli und damit das Eidgenössische Musikfest. Die Rafzer stellen sich wohl vorbereitet der Jury und sehen in der Folge ihre Bemühungen durch vorzügliche Noten im Konzertvortrag wie in der Marschmusik reichlich belohnt.

1958 Als nachhaltigste Erinnerung bleibt die zweitägige Musikreise ins Elsass. Alle Teilnehmer werden die gastfreundlichen Elsässer und die damit verbundenen frohen Stunden wohl nie mehr vergessen. Mit der Wahl eines OK beginnen bereits die Vorbereitungen für den der Musikgesellschaft Rafz zugesprochenen Verbandsmusiktag 1959.

1959 Einmal mehr darf die Musikgesellschaft auf die tatkräftige Unterstützung vieler Musikfreunde bei der Vorbereitung und der Durchführung des 35. Verbandsmusiktages zählen. Der festliche Anlass wird am 8./ 9. August durchgeführt. Die Elsässer Vereine Obenheim und Hunawehr beehren uns bei dieser Gelegenheit mit ihrem Besuch und wir glauben, auch ihnen ein paar unvergessliche Stunden bereitet zu haben.

1960 Einmal mehr müssen auch die Rafzer Musiker erfahren, wie nahe Leid auf Freude folgen kann. Mit dem Ausklingen des alten Jahres verbreitet sich die Trauerbotschaft vom Hinschiede unseres Ehrenpräsidenten, Fähnrichs und Präsidenten der Unterländer Musikvereinigung, Bezirksrichter Konrad Schweizer. Unendlich mannigfaltig sind die Verdienste, die sich Konrad Schweizer um unseren Verein erworben hat. Wir erinnern uns seiner in grosser Dankbarkeit.

Zwei Anlässe, an welchen wir unseren musikalischen Beitrag leisten, seien ihrer Einmaligkeit wegen erwähnt: die eindrucksvolle Landsgemeinde der Turnveteranen und die Einweihung des Erweiterungsbaues des Bürgerheimes Rafz.

Zwei schöne Tage verleben die Musiker anlässlich einer Reise nach Montana.



1961 Als besinnlich-frohes Fest zeigt sich die Fahnenweihe des Musikvereins Wil. Wir dürfen dem ersten Vereinsbanner unserer Nachbarkameraden Pate stehen und hoffen, dass sich die vielen guten Worte und Wünsche erfüllen mögen.

1962 Die Musikgesellschaft nimmt zusammen mit den anderen Dorfvereinen an den Einweihungsfeierlichkeiten des Schwimmbades Rafz-Wil teil.

Einmütig ist der Beschluss, im Hinblick auf unser Jubiläumsjahr 1967 einen Fahnenfond zu eröffnen, der durch monatliche Beiträge der Mitglieder gespeist wird.

1963 Fahnenweihe, Uniformenweihe, 50-Jahr-Jubiläum sind recht gewichtige und ausgiebige Gesprächsthemen in diesem Jahr. Der Verein entscheidet sich, im folgenden Jahr eine Neuuniformierung durchzuführen und die Fahnenweihe auf das Jubiläumsjahr zurückzustellen. Also werden die entsprechenden Vorarbeiten an die Hand genommen und bereits im Juli wird der Auftrag zur Anfertigung einer neuen Uniform an die Firma Helbling vergeben. Die Einweihung unserer neuen Uniform wird auf die Tage vom 31. Juli, 1. und 2. August festgelegt.

Im Spätherbst sehen wir die Musiker auf Reisen. Das Ziel ist Diavolezza.

Im Zuge einer tiefgreifenden Umstellung in den Registern sieht sich der Verein gezwungen, auf den Holzsatz zu verzichten und die vier verbleibenden Klarinetten auf Saxophone umzuschulen.

- 1964 Mit dem Beschluss der Gemeindeversammlung, der Musikgesellschaft ein zinsfreies Darlehen von Fr. 11'000.- an die Neuuniformierung auszurichten, wird grünes Licht für unsere entsprechenden Festvorbereitungen gegeben.

Wieder einmal führt uns das Schicksal an die Bahre eines geschätzten Förderers unseres Vereins. Gemeindepräsident August Kramer begleiten wir unter grosser Anteilnahme weiter Bevölkerungskreise auf seiner letzten Fahrt. Nur 14 Tage später wird uns ein weiteres Ehrenmitglied durch jähen Tod entrissen: Karl Sigrist, einem langjährigen Vereinsmitglied, gilt unsere letzte Ehrung.

Vorgängig unserer Uniformenweihe dürfen wir als Fahngötti an das Weihefest unserer Kameraden von Lottstetten gehen. Ein feierlich-fröhlicher Anlass, an welchen wir uns recht gerne erinnern.

Dann ist es soweit, dass wir uns selber am 31. August in unseren neuen schmu-
cken Uniformen der Dorfbevölkerung und weiteren musikfreundlichen Kreisen und Gästen vorstellen dürfen. Ein wirklich frohes Ereignis in unserer bald 50-jährigen Vereinsgeschichte.



- 1965 Einen flotten Verlauf nimmt der Jubiläums-Verbandsmusiktag in Rorbas-Freienstein, der ganztägig mit sämtlichen Verbandsvereinen durchgeführt wird.

- 1966 Schmerzlich ist für alle der Abschied von unserem Ehrendirigenten Hans Neukom, der von einer heimtückischen Krankheit befallen im Alter von 59 Jahren aus diesem Leben scheidet.

Der Verein befasst sich ernsthaft mit der Durchführung der Fahnenweihe im Jubiläumsjahr und wählt eine Fahnenkommission. In der Folge wird der Entwurf der Firma Siegrist in Langenthal zum Beschluss erhoben und die neue Fahne an vorgenannte Firma in Auftrag gegeben.

1967 Am 17. Und 18. Juni findet das 50-Jahr Jubiläum und die Fahnenweihe statt.

Zu Gast am Samstag sind die Knabenmusik Andelfingen, Lottstetten und Neftenbach. Mit ihnen zusammen wird die neue Fahne eingeweiht. Fahngötti ist der Musikverein Lottstetten. Der Fähnrich ist Theo Müller.



Am Sonntag findet dann das 50-Jahr Jubiläum statt. Vom Kantonalen Verband gratuliert der Präsident Fritz Huber. Die folgenden Vereine nehmen am Anlass teil: Eglisau, Oberglatt, Lottstetten, Seuzach, Wil, Bassersdorf und Stettfurt TG. Ein Umzug führt durch das Dorf zum Festzelt im Traubenland. Am Sonntagabend gibt es ein Programm mit den Ortsvereinen. Der Ausklang erfolgt mit der Tanzmusik Rialto.

1968 Die Musiker nehmen am Bündner Regional Musikfest in Klosters teil. Der Morgen mit dem Stopp in Davos ist leider verregnet und wir müssen bei Regen vom Bahnhof bis zum Hotel Ochsen marschieren. In Klosters werden wir vom Musikverein und von der hellen Bündner Sonne empfangen. Am Abend spielen wir im Festzelt Unterhaltungsmusik. Danach können wir die Kameradschaft bis in die frühen Morgenstunden geniessen. Am Sonntag beteiligen wir uns am Sternmarsch.



Dies ist das Jahr der ersten Frau in der MGR:
Emma Ackermann.



1969 Die Musikgesellschaft nimmt am Kantonalen Musikfest in Zürich teil. Im Schulhaus Freudenberg spielen wir das Selbstwahlstück „Majestätische Berge“ und das Pflichtstück „Morgenpromenade“. Am Nachmittag bestreiten wir den Marschmusik-Wettbewerb mit dem Stück „Arbedo“. Mit der Bewertung sind wir absolut nicht zufrieden. Wie auch das Ehrenmitglied Eugen Spühler bestätigt, sind wir schlecht taxiert worden.

Im Herbst findet ein zweiter grosser Anlass statt. Als Teil der Delegation des Kantons Zürich nehmen wir am Comptoir Suisse in Lausanne teil. Unvergesslich ist allen die bergauf führende Marschmusikstrecke vom Bahnhof zum Festgelände. Am Abend werden wir Rafzer in der Weinbaugemeinde Aubonne einquartiert. Bei Weisswein wird es ein sehr gemütlicher Abend, der sich bis in den Morgen ausdehnt. Diverse Freundschaften werden geschlossen und mit der Musikgesellschaft von Aubonne gegenseitige Besuche vereinbart.

- 1970 Dieses Jahr beginnt mit einem Paukenschlag. Der Vorstand legt dem Dirigenten Ernst Schläpfer nahe, zu kündigen. Dieses Vorgehen passt einigen Mitgliedern gar nicht, da alles im Hintergrund geschehen ist. Ernst kündigt dann auf Ende Januar, nach der Abendunterhaltung. Als Antwort auf die Ungereimtheiten und die Intransparenz im Zusammenhang mit der Kündigung des Dirigenten wird an der GV vom 13. Februar der Präsident Ernst Wiederkehr abgewählt. Dies ist einmalig in der Geschichte der MGR. Neu wird Walter Sigrist Präsident.

Im Juni findet bei uns der Zürcher Unterländer Musiktag statt. Das Fest ist ein voller Erfolg. Eine Woche vorher ist in Rafz die grosse 1100 Jahrfeier gewesen. Wir haben am Umzug und am Abendprogramm teilgenommen.

- 1971 In diesem Jahr wird eine Jugendmusik unter der Leitung von Hans Neukom gegründet. Diese wird mit einem Käppi und einer Krawatte ausgerüstet. Um Geld für die kommende Neuinstrumentierung zu beschaffen, führen wir zum ersten Mal ein Herbstfest durch.

- 1972 Ein ganz normales Jahr ohne besondere Anlässe. Grosses Thema ist die kommende Neuinstrumentierung. Es liegt eine Offerte von Fr 88'000.- vor.

- 1973 Der Verein erhält neue Instrumente. Die Blechinstrumente werden von der Firma Kurath in Flums hergestellt. Im Mai sollen sie übergeben werden. Das Muttertagskonzert wird darum zwei Wochen vorgezogen und noch mit den alten Instrumenten gespielt. Die Instrumentenweihe findet Ende November im Rahmen des Jahreskonzertes statt.

- 1974 Es findet die erste Musikmetzgete statt. Wir metzgen eine Sau. Was nicht geräuchert und für die Tombola verwendet werden kann (z.B. Blut- und Leberwürste, Gnagi...), wird an einem gemütlichen Abend im Pflugsaal gegessen.

- 1975 Unsere Musikreise führt uns nach Aubonne, wo wir am Comptoir Suisse vor ein paar Jahren einquartiert gewesen sind und Freundschaft mit den aubonnern Musikanten geschlossen haben. Wir geben ein Konzert in der Festhalle vor dem Auftritt der bekannten Sängerin Anny Cordie.

Die Einweihung des Schulhauses Schalmacker ist der zweite Höhepunkt.

- 1976 Das in Rafz durchgeführte Glatt- und Limmattaler Turnfest wird auch für uns der Höhepunkt des Jahres, sowohl musikalisch wie auch als Helfer und Helferinnen an diversen Plätzen. Der Höhepunkt ist die musikalische Umrahmung der allgemeinen Übungen mit über 2000 Turnern.

- 1977 In diesem Jahr sind wir international unterwegs. Bereits am 1. Mai treffen wir uns mit unseren Kollegen aus Lottstetten in Rafz zu einem Treffen in der Dreschscheune. Später im Jahr spielen wir an der 100 Jahrfeier des Musikvereins Lottstetten auf.

Die Musikreise nach Erwald im Tirol mit Besuch der Zugspitze bleibt in guter Erinnerung.

- 1978 Am 1. August findet die Einweihung des renovierten Gemeindehauses statt. Die Musik übernimmt zum ersten Mal die Festwirtschaft zur Bundesfeier. Seither wird sie jeweils von unserem Verein übernommen und bringt jedes Jahr einen schönen Batzen in unsere Vereinskasse. Diese Arbeit anzubieten ist in finanzieller Hinsicht einer der besten Entschiede in unserer Vereinsgeschichte gewesen.

Musikalisch nehmen wir in diesem Jahr nur am Unterländer Musiktag in Wil teil, aber ohne Bewertung.

- 1979 Nach langer Zeit nehmen wir wieder einmal an Musikfesten mit Bewertung teil. Wir gehen ans Züricher Kantonale nach Kloten und sind Gastverein am Schaffhauser Kantonalen in Neuhausen. Die Expertenberichte zeigen uns auf, dass in musikalischer Hinsicht Einiges zu tun ist. Wir sind im hinteren Bereich der Ranglisten. Interessant ist, dass die beiden Jurys ganz anders bewertet haben. Die Resultate lösen eine Diskussion zur Verbesserung unseres musikalischen Niveaus aus. Nach beiden Anlässen werden wir von unseren Fans, d.h. von unseren Frauen, am Bahnhof mit Überraschungen feierlich empfangen.

- 1980 Ein Jahr mit grossen Veränderungen in der Leitung des Vereins. An der Generalversammlung im Februar übernimmt Fred Sigrist das Präsidium von seinem Bruder Walter. Im August wechselt die musikalische Leitung nach dem Rücktritt von Heiri Meier an Ernst Gäng aus Weissweil. Mit Ernst erhalten wir einen Mann aus dem Unterhaltungsbereich.

Der 1. August wird weiterhin durch die MGR organisiert. Dieses Jahr wird sogar schon am Nachmittag gestartet. Es werden Spiele für die Kinder auf dem Gemeindehausplatz angeboten. Die offizielle Feier findet wie üblich am Abend statt. Es ist nicht bekannt, wann die letzten Gäste den tiefen Keller verlassen haben, in dem ab Mitternacht gewirtet worden ist.

Im September beschliesst der Verein eine neue Uniform anzuschaffen.

- 1981 An der GV im Februar wird die neue Uniform in den Farben Bordeaux und Grau ausgewählt. Als Lieferant wird die Firma Truns aus dem Bündnerland bestimmt. Die Kosten für 35 Uniformen sind 40'450 Fr., inkl. Stoffreserve.

Für das Fest am 26./ 27. September wird ein OK unter der Leitung von Fred Sigrist bestimmt. Ein Teil der Uniformkosten soll durch Spenden der Dorfbevölkerung abgedeckt werden. Die Mitglieder müssen Fr. 50.- an die Uniform bezahlen.

Die Einweihung der Uniform beginnt am Samstagabend mit dem Spiel des Gastvereins Aubonne VD. Auf der Bühne wird das Abendprogramm durch die Ortsvereine mitgestaltet. Am Sonntag geben die Gastvereine Kloten, Oberglatt, Lottstetten und Wil beim Sternmarsch und am Gesamtchor beim Pflug ihr Bestes. Danach spielen sie auf der Bühne des Festzeltes. Während des Konzertes gibt es noch einen Höhepunkt: Die Veteranen der MGR erhalten eine Standarte, gespendet von Alex Zollinger.

- 1982 Der Vereinshöhepunkt dieses Jahres ist sicher die Durchführung der Kantonalen Veteranen Obmänner Tagung. Wir umrahmen diese Tagung musikalisch und auch für das Kulinarische sind wir zuständig. Es gibt Fleischkäse und Kartoffelsalat.

1983 Schon wieder steht ein grosses Fest an. Wir führen den Zürcher Unterländer Musiktag durch. Das OK unter der Leitung von Fred Sigrist ist schon im Vorjahr gegründet worden.

Das Fest beginnt am Freitagabend mit einer der bekanntesten Kapellen, den Mölltalern. Im fast vollen Zelt geht es voll ab, als Huby und Co. zu spielen beginnen. Das Bier fliesst so stark, dass Nachschub geliefert werden muss. Der Samstagabend ist der Abend der Ortsvereine. Ein Hauptpunkt ist der Auftritt unseres Gastvereins Reith bei Kitzbühel. Die Musikanten aus unserem Nachbarland überzeugen mit ihren österreichischen Melodien und bringen das Festzelt in Schwung. Der Sonntag ist für den Musiktag mit den 11 zugeteilten Vereinen reserviert. Der Empfang und der Gesamtchor sind bei der Sonne. Die Marschmusikparade findet auf der Märktgass statt. In der Turnhalle Schalmenacker ist die Bewertung und die Unterhaltungsmusik im Festzelt auf der Traubenwiese. Dank allen Helferinnen und Helfern ist es ein gelungener Anlass geworden.

1984 Der erste grosse Auftritt in diesem Jahr ist im Mai, als Albert Sigrist zum Regierungsrats-Präsidenten gewählt wird. Wir holen ihn und die ganze politische Gefolgschaft am Bahnhof ab. Der Umzug mit Marschmusik geht zum Restaurant Kreuz, wo wir noch einige Stücke vortragen.



Der zweite Höhepunkt ist das Kantonale Musikfest in Dietikon. Wir werden in der Bewertung 9. von 22 Vereinen. Wir spielen „Suite Vaudoise“ als Selbstwahlstück. Das gute Ergebnis ist sicher vor allem unserem Dirigenten Ernst Gäng zu verdanken.



1985 Ein Jahr ohne besondere Anlässe. Am Unterländer Musiktag in Glattbrugg nehmen wir teil und wagen es, zum ersten Mal in der Marschmusik Evolutionen zu machen. Sie gelingen uns noch nicht so gut, wir müssen noch dazu lernen.

1986 Dieses Jahr hat zwei Höhepunkte. Das Eidgenössische Musikfest in Winterthur und die erste Reise zu unseren Freunden im Tirol.

Es sind drei tolle Tage, die wir bei der Bundesblaskapelle Reith bei Kitzbühel verbringen können. Trotz einer langen Nacht hat Dirigent Gäng auf Samstagmorgen eine Probe angesagt. Am Nachmittag machen wir eine Ausfahrt mit dem Car, so dass auch die letzten Musikanten ausschlafen können. Am Abend sollen alle fürs Galakonzert fit sein. Am Sonntagmorgen steht für uns das Frühschoppenkonzert im Festzelt an. Trotz Rauch des Hähnchen-Grills spielen wir ein gelungenes Konzert.

In Winterthur sind wir nach langer Zeit wieder einmal an einem Eidgenössischen Musikfest. Wir schneiden durchschnittlich ab. Für das Selbstwahlstück „Petite Suite Pittoresque“ bekommen wir 158 Punkte und für das Aufgabestück „Russische Rapsodie“ 153 Punkte von möglichen 180.



1987 Ein Jahr ohne spezielle Anlässe. Der Unterländer Musiktag ist in Pfungen.

1988 Im Februar übergibt unser beliebter Dirigent Ernst Gäng leider schon nach acht Jahren den Taktstock an seinen Nachfolger Robert Hell. Mit einem grandiosen Abschiedskonzert, bei dem sein Tanzorchester „Amores“ mit der MGR zusammengelegt wird, verabschiedet sich Ernst von uns. Schon bei seiner Einstellung hat Ernst gesagt, dass er sieben Jahre bleiben werde. Leider macht er seine Worte wahr.

- 1989 Es geht an ein Kantonales Musikfest nach Pfäffikon. Wir spielen die Bewertungstücke „Free World Fantasy“ und das Pflichtstück „Bündner Suite“. Das Beste dieses Festes ist die Marschmusik, an der wir mit dem Marsch „Füs. Bat. 23“ stolze 51.5 von 60 Punkten erreichen, ein super Resultat.



Weiter geht es dieses Jahr gemütlicher, machen wir doch eine Vereinsreise ins Tessin. Via Lötschberg und Simplon erreichen wir Locarno, wo das Mittagessen auf uns wartet. Dann geht es weiter nach Lugano. Nach dem Nachtessen in Gandria kühlen sich noch einige Mitglieder durch einen Sprung in den See ab. Zurück in Lugano will die Rafzer „ad hock“ Blaskapelle die Bevölkerung erfreuen. Wir werden jedoch durch die Polizei daran gehindert. Ohne Strassenmusikantenbewilligung würde es eine Busse geben.

Leider müssen wir dieses Jahr schon wieder einen neuen Dirigenten suchen. Die Chemie zwischen uns und Herrn Hell hat nie gestimmt.

- 1990 Das Jahr beginnt mit dem Winterkonzert unter der Leitung unseres neuen Dirigenten Martin Weiss.

Ein spezieller Punkt in diesem Jahr ist sicher die neue S-Bahn, deren Einweihung wir in Rafz umrahmen dürfen. Die „Rosenlinie“ S5 bringt die Leute von den Rafzer Rosen zur Rosenstadt Rapperswil.

Zum ersten Mal spielen wir am Unterländer Musiktag in der Kategorie Unterhaltung.

- 1991 Dieses Jahr geht als heisses Jahr in die Geschichte ein. Am grossen Festumzug in Bülach anlässlich der Feier „700 Jahre Eidgenossenschaft“ dürfen wir wegen der grossen Hitze zum ersten Mal ohne Uniformkittel spielen. Ebenso heiss ist es am Eidgenössischen Musikfest in Lugano. Bei der Marschmusik bleiben wir fast im Asphalt stecken. Das Menü Wädli und Linsen bei dieser Hitze bleibt uns in Erinnerung sowie das Aufgabestück „Convergents“ von Cesarini, das von einigen Vereinen direkt nach der Aufführung verbrannt wird.

- 1992 Das ist ein spezielles Jahr für uns. Wir feiern den 75. Geburtstag. Dieser wird mit einem viertägigen Fest gewürdigt. Am Auffahrts-Donnerstag startet es mit einem Toporchester, den „Paldauern“. Ein internationaler Musikabend mit Vereinen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz findet am Freitag statt. Der Jubiläumsabend ist am Samstag mit unseren Gästen aus Reith und den Dorfvereinen. Als Abschluss wird am Sonntag der Kantonale Veteranentag durchgeführt. Die rund 45 Mitglieder des Vereins meistern mit ihrem grossen Arbeitseinsatz die Organisation und Durchführung dieses Festes zur vollsten Zufriedenheit.
- 1993 Ein ruhiges Jahr. Das Spezielle ist der Musiktag in Glattbrugg: Unsere Marschdarbietung wird bei der Bewertung durch den Start eines Jumbo übertönt. Was hören wohl die Experten? Im Jahr nach der Durchführung des Veteranentages muss man am nächsten Tagungsort das Mittagskonzert bestreiten. So erfreuen wir die Veteranen in Stammheim mit einem tollen Konzert.
- 1994 Unvergesslich ist unser Konzert am Gauverbandsschiessen in Rüdlingen bei mehr als 35°C im Festzelt. Es gibt Musikanten, die sich das Mineralwasser über den Kopf leeren.
- Dieses Jahr machen wir die zweite Musikreise zu unseren Kollegen nach Reith. Die Reise unterbrechen wir in Schwaz, um das Silberbergwerk zu besuchen. Dieses Mal findet das Fest beim Schloss Munichau statt. Wir erleben drei tolle Tage.
- 1995 Der Unterländer Musiktag in Wil ist speziell, denn die Hälfte der Vereine kommt am Samstag, die andere am Sonntag dran. Wir spielen am Samstag. Wie schon früher einmal versuchen wir es bei der Marschmusik mit Evolutionen. Diesmal haben wir Erfolg beim Publikum. Am Abend spielen wir zusätzlich im Festzelt, weil wir Fahngötti der neuen Fahne unseres Nachbarvereins Wil sind.
- 1996 Höhepunkt des Vereinsjahres ist das Eidgenössische Musikfest in Interlaken. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt (im Juni!) ist es schwierig, die Stimmung der Instrumente zwischen dem Einspielen und dem Konzertvortrag zu halten. Die Marschmusik, auf die wir stundenlang geübt haben, fällt buchstäblich ins Wasser.



1997 Nach 17 Jahren übergibt Fred Sigrist das Präsidentenamt an Urs Schurter. Nebst der Tätigkeit als Präsident der MGR hat Fred fünfmal als Präsident ein Fest-OK geleitet.

Die diesjährige Musikreise, von Peter und Rosmarie Bachmann organisiert, führt uns ins Wallis. Wir besuchen das Salzbergwerk in Bex. In der Kantine, die sich untertags befindet, wird das Mittagessen eingenommen. Danach besichtigen wir die Staumauer in Emosson. Am Sonntagmorgen spielen wir unangemeldet nach dem Gottesdienst in Brig vor der Kirche. Als Dank dafür dürfen wir uns am Umtrunk beteiligen. Eine schöne Reise, an die wir uns gerne erinnern.

1998 Ein richtiges Vorbereitungsjahr. Die Musikgesellschaft ist mit der Durchführung des Jubiläums „Unterländer Musiktag“ 1999 betraut worden. Der MVZU wird 75 Jahre alt. Das OK wird bestimmt. Fred Sigrist wird als Präsident amten. Am gleichen Fest soll die neue Uniform eingeweiht werden.

Wir können unser neues Probelokal, das in der Casa erstellt wird, anhand der Pläne begutachten. Seit rund 6 Jahren proben wir im Singzimmer des Schulhauses Götzen. In den Jahren davor fanden die Proben im Saal des Restaurants „Pflug“ statt.

1999 Die Musikgesellschaft stellt einen Musik-Grossanlass auf die Beine: Jubiläum Zürcher Unterländer Musikverband, Zürcher Unterländer Musiktag und die Uniformenweihe. Das Fest beginnt am Freitag mit der Uniformenweihe, stolz zeigen wir die neue rote Uniform dem Publikum und können es begeistern. Der Samstagabend steht im Zeichen der Blasmusik. Unsere Kollegen aus Reith eröffnen den Abend, danach ist der Musikverein Lottstetten auf der Bühne. Der Höhepunkt des musikalischen Abends ist die ad hoc zusammen gestellte Weibermusik unter der Leitung von Carolina Nägeli. Mitglieder sind Frauen aus den verschiedenen Zürcher Unterländer Vereinen. Am Sonntag findet der traditionelle Zürcher Unterländer statt. Zu diesem Jubiläum hat unser Mitglied Paul Baur den Zürcher Unterländer Marsch komponiert. Zur Zufriedenheit aller geht ein grosses Fest mit viel Arbeit problemlos über die Bühne.

2000 Das Jahr beginnt mit einem Novum, denn wir spielen unser Frühlingskonzert in der Turnhalle Schalmacker. Trotz Millennium ist es für die MGR ein normales Jahr mit den üblichen Anlässen und Ständchen.

Ein spezielles Ereignis gibt es zu erwähnen. Hans Rutschmann wird zum Kantonsrats-Präsidenten gewählt, also zum höchsten Zürcher. Zu seiner Ehrung haben wir uns mit Marschmusik am Umzug und mit einem Konzert am Fest beteiligt.

2001 Ausser einem total verregneten Musiktag in Regensdorf ist nichts zu vermelden. Schade um die vielen Stunden, in denen wir die Evolutionen eingeübt haben.

2002 Ein neuer Dirigent wird ab Mitte Juni vor uns den Taktstock schwingen. Es ist der uns allen bekannte Theo Graf aus Eglisau.

Am Musiktag in Embrach zeigen wir Evolutionen. Mit drei kranken Musikanten im Verlauf der letzten Tage vor dem Fest kann es nicht gut gehen. Dementsprechend fällt die Bewertung aus.

Ein Höhepunkt des Jahres ist die Musikreise nach Reith ans regionale Musikfest. In gewohnter Weise meistern wir unsere musikalischen Auftritte.

2003 Nach drei Jahren Unterhaltungsmusik an den Musiktagen lassen wir uns dieses Jahr in Dietlikon wieder bewerten. Der Dirigent Theo Graf ist mit der Bewertung zufrieden. Bei der Marschmusik haben wir sogar „sehr gut“ bekommen.

In diesem Jahr führen wir Doppelkonzerte mit dem MV Wil in Rafz und in Wil durch und gehen auch „fremd“, denn wir nehmen am Limmattaler Kreismusiktag in Stallikon teil.

Mit frohem Spiel empfangen wir Hans Rutschmann, unseren Nationalrat.

2004 Urs Schurter tritt als Präsident der MGR zurück, Nachfolger wird Kurt Rutschmann. Am Nordost-Schweizerischen Jodlerfest in Bülach beteiligen wir uns bei Temperaturen um 30°C am Umzug und wir schwitzen sehr. Einen weiteren auswärtigen Auftritt haben wir zusammen mit der Weinbaugenossenschaft am Högger Herbstfest.

2005 Nach nur einem Jahr wechselt schon wieder die Vereinsführung. Daniel Sigrist löst Kurt Rutschmann als Präsident ab.

Ein Bundesrat kommt nach Rafz. Zum Gedenken an das Kriegsende steigt Bundesrat Blocher auf den Gnal. Es ist klar, dass wir diesen Anlass umrahmen müssen.

Ein Novum ist für uns die Marschmusik am Unterländer in Bassersdorf. Wir führen diese zusammen mit dem MV Wil als „Marchingband Rafzerfeld“ aus. Unter der Leitung von Walter Brunner üben wir Evolutionen in dieser Grossformation. Unsere Darbietung kommt bei den Zuschauern gut an. Der Anlass gibt den beiden Vereinen neue Kontaktmöglichkeiten.



2006 Das Jahr steht ganz im Zeichen des Eidgenössischen Musikfests in Luzern. Für die meisten von uns ist es das bestorganisierte Fest. Für uns Musiker hat es in punkto Festlichkeit und Zusammenhalt nachhaltige Spuren hinterlassen.



Der Muttertag wird neu gestaltet. Das Konzert findet in der Hauensteinhalle statt und die Damenriege hilft, einen Brunch anzubieten. Dieser Muttertag bringt uns einige Batzen in die Kasse und wird von den Zuhörern sehr geschätzt.

Nach längerer Zeit gibt es wieder eine Musikreise. Conni Sigrist und Tanja Hoch sind die Organisatorinnen einer speziellen Reise ins Emmental. Neben Schlafen im Stroh ist eine Trotinett-Fahrt vom Berg Ahorn nach Huttwil angesagt. Es macht Spass, so den Berg hinunter zu „fräsen“.

2007 Am Frühjahres Konzert dieses Jahres können wir die CD Taufe durchführen. Zusammen mit dem Männerchor haben wir eine CD aufgenommen. Theo Graf hat vorher mit uns hart geprobt und uns motiviert, dran zu bleiben. CD Gotte ist Barbara Rehm (Verbandspräsidentin MVZU) und Götti ist Nationalrat Hans Rutschmann. Am gleichen Konzert erfolgt auch die Stabübergabe von Theo Graf zum neuen Dirigenten Reto Bärtsch.

Zum zweiten Mal führen wir das Sommerkonzert mit Eglisau und Wil in der Arena in Hüntwangen durch. Es wird zu einem festen Bestandteil unseres Sommerprogramms werden. Das Publikum erscheint zahlreich und hat Freude an der Musik der verschiedenen Vereine.

2008 Unsere Dirigenten wechseln häufig. Reto Bärtsch kann aus beruflichen Gründen nicht weiter machen. Paul Baur übernimmt das Dirigentenamt ad interim.

Wir gehen ins nahe Ausland und nehmen am Erzinger Winzerfest mit Umzug und Konzert teil.

Ein Winterkonzert mit Schlattingen findet in der Kirche Basadingen statt.

Zum ersten Mal spielen wir an der Einweihung der Weihnachtsbeleuchtung an der Märktgass.

2009 Schon wieder ein Wechsel in der musikalischen Leitung. Neu wird Richard Hintermann gewählt.

An einem Montag im Juli findet in Rafz das traditionelle Ratsherren-Schiessen statt. Darum können wir in der bereits vorbereiteten, improvisierten Festhalle der Zürcher Ziegeleien am Samstag und am Sonntag davor den Zürcher Unterländer Musiktag mit der Hälfte der Vereine durchführen. Am Samstagabend weihen wir die dritte Fahne unseres Vereins ein. Diese neue Fahne hat unser Fähnrich Fredy Baur (Pflüger) kreiert.



2010 Das Jahr beginnt mit einem neuen Dirigenten. Ab sofort übernimmt Rolf Vetter das Zepter. Fast zur gleichen Zeit gibt es einen Präsidentenwechsel. Tanja Hoch-Neukom wird als erste Präsidentin gewählt.

Die Musik Gontenschwil ist 50 Jahre alt. Darum lädt sie Musikvereine aus einem Umkreis von 50 km zu einem Fest ein. Sie haben einen speziellen Kleiderwunsch: keine Uniform sondern bäuerliche Kleidung. Wir einigen uns auf Senenchutteli. Mit Marschmusik und einem kurzen Konzert beteiligen wir uns am Jubiläum. Begleitet werden wir vom Velo Club mit der Trotte. Peter und Reni Baur schenken den feinen Rafzer Wein aus. Es ist ein gelungenes Fest und wir schliessen Bekanntschaft mit andern Vereinen, z.B. Rüderswil. Vor dem Fest in Gontenschwil haben wir noch im Altersheim in Menzikon AG gespielt.

Unsere Beiz an der Herbstmesse in der Sägerei Winzeler unter dem Motto „Kuhstall“ ist ein voller Erfolg.

Das Chränzli im November mit anschliessendem Theater ist ein gelungener Abend. Nebst den Musikproben haben die Theaterleute aus den Reihen der Musikgesellschaft viele zusätzliche Theaterproben besucht.



Für „Durenand im Alpenland“ hat Dani Sigrist die Kulisse „Alphütte“ selber gebaut. Seit 1930 gibt es zahlreiche Theateraufführungen, die bei den Konzertbesuchern grossen Anklang finden.

Ein arbeitsreiches Jahr findet den Abschluss in der Stadthof Beiz bei Adi Neukom und Familie.



2011 Am 5. Januar ist die erste Probe im neuen Jahr und alle, die am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen mitspielen wollen, müssen ab sofort die Proben besuchen. Am 25. und 26. Juni findet das Musikfest statt.



Am Herbstkonzert in der katholischen Kirche spielen 44 Musikerinnen und Musiker. Das Jugendspiel ist mit 11 Kindern vertreten und macht im Dezember ein Weihnachtskonzert.



2012 Ein Höhepunkt in diesem Jahr ist das Sommerfest in Rüderswil, ein typisches Emmentalerfest. Wir machen Marschmusik zum Festplatz und geben ein Konzert. Am Ende kommt ein Sturm auf, durch den Einiges an der provisorischen Festhütte in Stücke geht. Balken kommen von oben herunter. Wir haben Glück. Niemand wird verletzt und auch die Instrumente nehmen keinen Schaden.



2013 Zum ersten Mal findet das Muttertags-Konzert im Restaurant Botanica statt.

Thomas Bühler organisiert eine Reise in seine Heimat. Mit dem Bus geht es nach Sigmaringen, wo wir an der Bundesgartenschau ein Konzert geben.



Danach fahren wir weiter ins Kloster in Heiligkreuztal. In den Zellen der ehemaligen Mönche übernachten wir. Am Sonntag besuchen wir die Burg Hohenzollern. Vor einer internationalen Zuhörerschaft geben wir ein kurzes Konzert.

An der Herbstmesse dürfen wir unsere Freunde aus Rüderswil begrüßen. Sie bringen einen richtig grossen Emmentaler Käse mit. Es gibt eine Chästeilete.

2014 Ein richtiges Zwischenjahr mit einem total verregneten Musiktag in Rümlang. Vom Bahnhof bis zur Festhalle werden die meisten völlig durchnässt.

Der Veteranenausflug, an dem die Veteranen und weitere interessierte Mitglieder teilnehmen, geht ans Tatio in Avanches. Im römischen Amphitheater findet der Anlass mit Musikanten aus der ganzen Welt statt.

Im Herbst ist unser Auftritt an der Chilbi in Wil. Dies führt nach langer Zeit wieder einmal unsere Vereine zusammen.

2015 Dank schönem Wetter kann das Muttertagskonzert wieder einmal auf dem Gemeindehausplatz stattfinden. Der 1. August hingegen findet dieses Jahr aus Wettergründen in der Hauenstein Versandhalle statt. Dafür schwitzen wir am Hoffest in Lottstetten bei 38°C in der Wagenremise.

Am Unterländer in Rorbas-Freienstein schneiden wir sehr gut ab: 80 Punkte im Konzert und 83 in der Marschmusik, zweiter Platz. Die Rafzer werden alt: Wir können Seline Schweizer mit einem Ständchen zum 105. Geburtstag gratulieren.

2016 Ein intensives Jahr mit viel Arbeit und viel Musik. Am Sonntag, 22. Mai nehmen wir am Zürcher Unterländer Musiktag in Kloten teil. Dieses Bewertungsspiel ist eine gute Vorbereitung für das 34. Eidgenössische Musikfest in Montreux vom 18./19. Juni. Mit insgesamt 556 Vereinen und 26'000 Musikern ist es das grösste Eidgenössische Musikfest aller Zeiten.



In Montreux können wir die Jury mit unserer Leistung nicht so recht überzeugen und so landen wir in der 3. Stärkeklasse auf den hinteren Plätzen. Bei uns selber und auch bei unseren bekannten Zuhörern kommt unser Spiel gut an und das ist insgesamt sicher das Wichtigste. Als wir nach einer kurzweiligen Fahrt zu Hause ankommen, begrüßen uns die Rafzer Vereine vor dem Frohsinn mit einem Fah-nengruss und marschieren zusammen mit uns durchs Dorf.

Die Anschaffung einer neuen Uniform wird beschlossen. Dafür wird unter der Lei-tung von Paul Baur eine Uniformkommission gegründet. Wir sammeln intensiv Spenden für die Uniform.

An der Herbstmesse haben wir Erfolg mit unserer Musikerbeiz beim Pflug. Viele fleissige Hände haben mitgeholfen.

Auf Hochtouren laufen die Vorbereitungen für das 100-jährige Jubiläum der MGR. Ein OK wird gegründet. Die Leitung übernimmt Hans Rutschmann. Unter dem Ti-tel „Jubila 100 Jahre Musica“ wird vom 9.-11. Juni 2017 die Uniform eingeweiht und der Unterländer Musiktag durchgeführt werden.



2017 Am Muttertagskonzert anfangs Mai wird im Ortsmuseum eine Sonderschau zur Geschichte der MGR eröffnet werden. Vom 9.-11. Juni wird das 100 Jahr Jubiläum der Musikgesellschaft Rafz gefeiert. Darüber werden dann die künftigen Chronisten berichten.

Die Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Rafz im Jubiläumsjahr

Direktion

Vetter, Rolf

Querflöte

Huber, Pierre
Schwander, Barbara

Klarinette

Baur, Nicolas
Hoch, Livia
Keller, Marco
Schellenberg, Margaux
Wickihalder, Katja

Saxophon

Leber, Christine
Rehm, Walter
Rehm, Janine
Spühler, Marcel
Studer, Markus

Flügelhorn

Baur, Paul
Daetwyler, Ernst
Moser, Anita
Ott, Monika

Trompete

Bühler, Thomas
Hauser, Urs
Hauser, Sibylle
Sigrist, Fred

Euphonium

Hoch, Tanja
Schweizer, Jürg
Bachmann, Peter
Zuberbühler, Hanspeter
Meier, Yvonne
Rutschmann, Walter

Horn

Bollinger, Samuel
Schiess, Willy
Sigrist, Wilfried

Posaune

Meier, Dominik
Rutschmann, Rico
Schurter, Jasmin

Tuba

Neukom, Adrian
Rutschmann, Kurt
Sigrist, Daniel

Schlagzeug

Ledergerber, Silvan
Fieramonte, Peter
Schweizer, Pascale

Fahne

Baur, Fredy





COMMUNE DE
MONTREUX



Escalier

City of Montreux